

DONAU
BÜRO 2013

„Donau Aktuell 6/2013“

Das Donaubüro – Chance für die
kommunalen Donauaktivitäten

Bericht über die Veranstaltungen 2013

www.donauburo.de

Sabine Meigel
Mai 2013

Gliederung

1. Veranstaltungen bis Mai 2013

- 21. Februar 2013: Jugendwerk Donauraum
- 28. Februar 2013: Donaurally mit Spaß Donauraum
- 6. März 2013: Donausalon auf der ITB Donauraum
- 15. März 2013: Ostern trifft Osten Donauraum
- 9. April 13: Goethe Übersetzungen Slowakei

2. Veranstaltungen von Mai bis September 2013

- 18. Mai 2013: Bukarest Tango Rumänien
- 8. Juni 2013: Kroatien Tag Kroatien
- 29. Juni 2013: Internationaler Donautag Donauraum
- 14. September: Kulturnacht Bulgarien

Veranstaltungen bis Mai 2013:

Podiumsdiskussion:

Was braucht ein Donaujugendwerk?

Impulse für eine Entwicklung entlang des Flusses

Haus der Donau,

Mittwoch, 20. Februar 2013, 18:30 Uhr

Der Europaabgeordnete Michael Theurer ist ein überzeugter Verfechter der Idee eines Donaujugendwerks. An diesen Mittwochabend kam er ins Donaubüro, um zusammen mit fünf weiteren Teilnehmern über die Bedürfnisse und die Entwicklung eines solchen Jugendwerkes zu diskutieren. Als Vorbilder dafür dienen die bereits erfolgreich agierenden deutsch-französischen und deutsch-



polnischen Jugendwerke. Die Moderation übernahm Florian Setzen, Direktor des EuropaZentrums Baden-Württemberg. Weitere Teilnehmer waren Gunter Czisch (Erster Bürgermeister der Stadt Ulm), Raluca Popa (Kulturreferentin am Deutschen Kulturzentrum Temeswar/Timisoara), Prof. Dr. Jan Bergmann (Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Europa Zentrum), Dr. Swantje Volkmann (Kulturreferentin für Südosteuropa, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Ulm) und Radka Bonacková (Vertreterin des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch-TANDEM, Regensburg).



Herr Czisch richtete seine Grußworte an ein gut gefülltes Haus. Die anschließende Diskussion verlief sehr harmonisch und konstruktiv, sprach aber auch viele Hürden an, die einem Donaujugendwerk noch bevorstehen. So ist die Organisation bei solch einem multilateralen Projekt hoch kompliziert und die politische Lage in einigen der 14

potentiellen Teilnehmerstaaten eher instabil. Auch die finanzielle Förderung, etwa aus EU-Töpfen und der Plan, die Unterstützung der deutschen Bundesregierung zu gewinnen, stellen weitere Herausforderungen dar. Andererseits gibt es bereits gute Beispiele für gelungene Jugendbegegnungen im Donaauraum, wie etwa das Donaujugendcamp der Toleranz, das bereits zum fünften Mal in Backa Topola, Serbien stattgefunden hat. Solche Treffen helfen Vorurteile abzubauen, knüpfen Netzwerke zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und helfen dabei Freundschaften fürs Leben zu schließen.

Weitere Diskussionspunkte waren die genauen Aufgaben, Ansprüche und Ziele eines Donaujugendwerks und die Vorgehensweise bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass das Projekt weiterhin auf allen Ebenen vorangetrieben werden muss. Im Anschluss an die Diskussion ließen Teilnehmer und Zuhörer den Abend bei geselligem Zusammensein ausklingen.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm
der Europa-Union Baden-Württemberg,
des Europa Zentrums Baden-Württemberg,
der JEF Baden-Württemberg
und der Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg

Europa to go

Eine Donaurallye mit Spaß

Eine Veranstaltung des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm
zusammen mit der Stadtbücherei Neu-Ulm

Donnerstag, 28. Februar und Freitag, 1. März 2013

Dalmatiner kommen aus Kroatien, das Symbol der Ukraine ist eine Sonnenblume und Serbien ist einer der größten Himbeer-Lieferanten der Welt. All das und noch viel mehr konnten über 250 Fünftklässler aus Ulmer und Neu-Ulmer Realschulen und Gymnasien bei



der Veranstaltung "Europa to go – eine Donaurallye mit Spaß" erfahren. Zwei Tage lang kamen insgesamt neun Schülergruppen in die Stadtbücherei Neu-Ulm um die Donauländer besser kennenzulernen. Es erwarteten sie nicht nur ein spannendes Quiz zu den Donauländern sondern auch verschiedene interaktive Stationen.

Ziel der Veranstaltung war es, den Schülern die ihnen größtenteils unbekannten Länder entlang der Donau und den Fluss selbst näher zu bringen. Dazu hatte das Donaubüro zu jedem der zehn

Donauländer ein buntes Plakat sowie einen Fragebogen vorbereitet, den die Schüler in kleinen Gruppen ausfüllen sollten. Auf den Plakaten waren nicht nur die wichtigsten Fakten zu den jeweiligen Ländern

zusammengetragen, sondern auch Bilder, witzige Anekdoten, berühmte Persönlichkeiten, besondere Traditionen und Spezialitäten der einzelnen Länder fehlten nicht. Außerdem war jedes Plakat mit einer



kleinen Figur geschmückt, so z.B. Rumänien mit Graf Dracula. Zur Abwechslung von den Plakaten gab es ein Glücksrad, an dem man sein Wissen über die Donauregion testen konnte und eine Duftstation an der die Schüler verschiedene Düfte von Knoblauch bis zu bulgarischer Rose erwarteten. Abgerundet wurde das Angebot von einem Tastkasten und weiteren Rätselspielen.

Die Schüler gingen ihre Aufgabe neugierig und motiviert an und ließen es sich nicht nehmen, auf ihrem Weg kreuz und quer durch die Bücherei jedes Plakat genau zu betrachten. Auch von den begleitenden Lehrern gab es Lob. Vor allem das Glücksrad erfreute sich besonderer Beliebtheit. In der letzten halben Stunde wurden die Lösungen der Donaurallye gemeinsam besprochen und spielerisch wiederholt. Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde und einen Pin des Donaufestes.



Donausalon auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin:

Vertretung des Landes Baden Württemberg beim Bund, Berlin,
Mittwoch, 6. März 2013, 18:30 Uhr

Vor Vertretern der Europa-, Bundes- und Landespolitik sowie Ulmer Gemeinderäten und internationalen Teilnehmern präsentierte eine Delegation des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm in Berlin das Internationale Donaufest und das neue EU-Mobilitätsprojekt „Transdanube“. Baden-Württembergs Europaminister Peter Friedrich lobte bei einer Diskussionsrunde die Arbeit des Donaubüros. Im Rahmen der Tourismusmesse ITB in Berlin hatten die Landesvertretung Baden-Württemberg und die Österreichische Botschaft zu einem „Donausalon“ eingeladen.

Sanfte und nachhaltige Mobilitätskonzepte von Bus, Bahn, Schiff und Radverkehr im Donaauraum ausfindig zu machen und in Einklang zu bringen mit touristischen Zielen entlang



der Donau. Das ist Ziel des zweijährigen EU-Mobilitätsprojekts „Transdanube“, an dem auch das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm beteiligt ist. In Berlin stellte eine Delegation um die Ulmer Donaubüro-Leiterin Sabine Meigel, Ulms Ersten Bürgermeister und Donaubüro-Geschäftsführer Gunter Czisch vor rund 700 Gästen in der Landesvertretung Baden-Württemberg das Projekt und die Ulmer

Beteiligung daran vor. Begleitet wurden sie dabei auch von den Ulmer Gemeinderätinnen Birgit Schäfer-Oelmayer und Lisa Schanz sowie den Gemeinderäten Siegfried Keppler, Dr. Bruno Waidmann und dem baden-württembergischen Landtagsabgeordneten Martin Rivoir.

Sabine Meigel: „Transdanube hat eine große Bedeutung für die internationale Zusammenarbeit im Donaauraum und ist ein konkreter Anhaltspunkt in der Umsetzung der vom EU-Parlament 2011 beschlossenen Donaauraumstrategie. Deshalb sind wir glücklich, dass wir vor internationalen Vertretern das Projekt und den Beitrag aus Ulm und Neu-Ulm daran vorstellen durften.“ Peter Friedrich, Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten aus Baden-Württemberg zeigte sich bei einer Diskussionsrunde zum Thema „Donaauraum und Tourismus“ beeindruckt von der Arbeit des Donaubüros und dem EU-



Projekt „Transdanube“. Am Stand des Donaubüros wurde auch für das Internationale Donaufest in Form eines überdimensionalen Lego-Modells geworben, das vom Ulmer Volker Beker in Zusammenarbeit mit dem Spielwarengeschäft Gänßlen gestaltet wurde. Filme über das Internationale Donaufest 2012, Bilder aus der Ausstellung „Die Fahnen

des Donaufestes“ sowie die typischen Donaufestfahnen brachten schwäbisch-internationales Flair in die Bundeshauptstadt. Reißenden Absatz fanden zudem Süßigkeiten in Form des Ulmer Münsters.

Ostern trifft Osten

Veranstaltung im Museum der Brotkultur in Ulm

Freitag , 15.03.2013, 15 und 19 Uhr

Den Auftakt der Kooperationsveranstaltung mit dem Museum der Brotkultur in Ulm „Ostern trifft Osten“ bildete die Backaktion um 15 Uhr im Brotmuseum, bei der die Teilnehmer die seltene Gelegenheit hatten, bei der Herstellung ukrainischen Osterbrotes, Paska genannt, dabei zu sein und sogar selbst mit Hand anzulegen. Die Veranstaltung war jedoch nicht nur für Backfreunde eine Bereicherung, sondern auch für Interessierte anderer Kulturen und Traditionen. So wurden die Osterbräuche speziell der Region Transkarpatien von der Ukrainerin Violeta Matischyna vorgestellt. Den krönenden Abschluss der Backstunde bildete das langersehnte Probieren des noch warmen und süß duftenden Brotes, welches im Nu aufgegessen wurde.



Der zweite Teil der Veranstaltung begann um 19 Uhr und fand ebenfalls im Museum der Brotkultur statt. Hier wurden die Besucher durch Vertreter von Kultur- und Sportvereinen sowie Kirchen aus Kroatien, Rumänien, Serbien, Ukraine und Ungarn näher über die



Ostergebäcke informiert. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frau Meigel, Frau Dr. Schmidt und Frau Graichen aus dem Brotmuseum. Der Reihe nach stellten sich die fleißigen Bäckerinnen und ein Bäcker den Fragen der Moderatoren: Was ist typisch für Ihre Region? Welche Traditionen sind mit dem Osterbrot verbunden? Aus welchen Zutaten besteht das Gebäck

und woher kommt das Rezept? Diese und noch mehr Fragen wurden von den Vertretern der einzelnen Länder beantwortet. Selbst Brotkenner konnten dabei noch das Ein oder Andere lernen. Zum Schluss hatten die rund 60 Teilnehmer noch die Möglichkeit, die verschiedenen Ostergebäcke der einzelnen Länder zu kosten. Beim gemeinsamen Verzehr von Fritule, Paska, Pogace oder Husveti Kalacs an den Ständen der Regionen kam man ins Gespräch und lernte die Nachbarn aus den Donauländern besser kennen. Der Tag bot eine genussvolle Einstimmung auf die Osterzeit in der Reihe „Donaubegegnungen“ des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm.

Frühjahrsakademie 2013

„Europa – Eindrücke und Aussichten“

Eindrücke von der AG „Ganz nah und doch so fremd? Die Donau als Reiseziel“ im Rahmen der Weiterbildungswoche des ZAWiW vom 18. – 22. März 2013

Für die Senioren der Arbeitsgruppe, die von Frau Meigel und Roman Nicolaus geleitet wurde, begann der Workshop an der Universität Ulm mit einer theoretischen Einführung in das Thema „Ganz nah und doch so fremd? Die Donau als Reiseziel“.

Bei der Vorstellungsrunde stellte sich heraus, dass einige der Teilnehmer die Donauländern bereits bereist haben oder sogar aus diesen Ländern kommen, sich jedoch eingehender über individuelle Reisemöglichkeiten in den jeweiligen Ländern informieren wollten.

Es folgte eine Präsentation von Frau Meigel, in der das Donaubüro und dessen Projekte, sowie Fakten zur Donau und dem Tourismus in der Donauregion vorgestellt wurden. Anschließend informierte Roman Nicolaus über das Potenzial des Tourismus für den wirtschaftlichen Aufschwung des Donauraums: Die Planung einer einwöchigen Reise durch die Donauländer anhand von Broschüren und des Internets. Die Aufgabenstellung wurde dann von Friederike Haase exemplarisch anhand einer Reise durch Lettland veranschaulicht.



Einen interessanten Einblick in ein Donauland erhielten die Teilnehmer durch Zita Sebő, die von ihrer ungarischen Heimatstadt Dunaújváros, die durch einen sozialistischen Baustil geprägt ist, berichtete.

Am zweiten Tag konnten die Teilnehmer der Arbeitsgruppe selbst aktiv werden. Nachdem die Senioren in Gruppen aufgeteilt worden waren, informierte sich jede Gruppe zunächst über die ihr zugeteilten Länder. Dabei wurden sie tatkräftig vom

Team des Donaubüros unterstützt. Sie durften jedoch nicht nur recherchieren, sondern konnten auch basteln. Ausgestattet mit Klebepunkten zum Markieren der Sehenswürdigkeiten auf Länderkarten und mit Faden zur Kennzeichnung der Route, hatten die Senioren die Möglichkeit, die Donauländer auf kreative und abwechslungsreiche Art und Weise kennenzulernen. Der dritte und letzte Tag war schließlich der Präsentation der Ergebnisse gewidmet. Jede Gruppe stellte ihre Reise mit den Sehenswürdigkeiten dar, wodurch jeder Teilnehmer einen Überblick über die anderen Ländern erhielt.



Goethes FAUST und Rilkes ELEGIEN

Mühen und Freuden des Übersetzers

Veranstaltung im Haus der Donau, zusammen mit der Goethe Gesellschaft

Dienstag, 9. April 2013, 19 Uhr

Im Rahmen der Kooperationsveranstaltung zwischen dem Donaubüro und der Goethe-Gesellschaft hielt der slowakische Übersetzer und Dichter Dr. Milan Richter einen Vortrag über die Schwierigkeiten des Übersetzens am Beispiel von Goethes Faust und Rilkes Elegien.

Der erste Teil der Präsentation war dem wohl bekanntesten Werk Goethes, dem Faust, gewidmet. Bereits vor 30 Jahren begann Dr. Richter, damals Student der Germanistik in Weimar, mit der Übersetzung des Urfaust vom Deutschen ins Slowakische. Inspiriert dazu wurde er u. a. durch den Blick von seinem Zimmer auf Goethes Stadtgarten. Anhand der Gegenüberstellung von deutschen und slowakischen Textauszügen wurden dem Zuhörer die Probleme, mit denen sich ein Übersetzer konfrontiert sieht, bewusst gemacht. So können bestimmte deutsche Ausdrücke und Redewendungen im Slowakischen eine völlig andere Bedeutung haben und somit leicht



missverstanden werden. Die Arbeit eines Übersetzers besteht nun darin, solche sprachlichen Unterschiede zu berücksichtigen und entsprechend zu übersetzen. Dabei ist es manchmal notwendig, vom Originaltext abzuweichen. Diese Reformierung der Sprache kann einerseits zu Verlusten, andererseits aber auch zu Gewinnen führen. Aufgrund der Entwicklung der Sprache beträgt, laut Dr. Richter, die „Haltbarkeit“ einer guten Übersetzung ca. 30 Jahre. Nach diesem Zeitraum sollte der Übersetzer das Werk erneut übersetzen, da die Sprache andernfalls bereits zu veraltet ist. Der Abend bot sowohl Literaturbegeisterten als auch Kennern der slowakischen Sprache interessante Einblicke in die Arbeit eines prominenten Übersetzers klassischer Literatur.

Die Kooperationsveranstaltung fand im Rahmen der Reihe „Donau-Begegnungen“ statt.

Veranstaltungen ab Mai 2013

Oana Catalina Chitu:

„Bucharest Tango“

Veranstaltung im Museum Ulm , zusammen mit dem Verein Donautango

Samstag 18. Mai 2013, 19 Uhr

„Bucharest Tango“ ist eine Reminiszenz ganz ohne falsche Nostalgie an das mondäne Bukarester Leben in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Oana Catalina Chitu (sprich Kitzu) und ihr virtuos osteuropäisches Tangoensemble öffnen Türen für bisher nur Insidern bekannte Tangos und Lieder aus Bukarest, dem staubigen Paris des Ostens. Die in Berlin

lebende Rumänin hat sich den melancholischen Tangos und Liedern aus dem Repertoire der großen Maria Tanase verschrieben. Oana Catalina Chitus warme voluminöse Stimme wird dem Tango und seinen Stars von damals absolut gerecht, dabei sind



die Arrangements erfrischend und vom Sound doch der Tradition verbunden. So authentisch und trotzdem frei näherte sich bisher keine Sängerin der jüngeren Generation aus Rumänien den Tangos á la Romanesque. Rumänien ist ein Land mit reicher musikalischer Tradition, den Alltag jedoch dominiert seit der Revolution billiger, am Fließband gefertigter Pop, der die virtuose Vorstadtmusik in ein Nischendasein drängt. Erst neuerdings gibt es wieder ein wachsendes Interesse für die *muzica lautareasca*. Sie trifft den Nerv mehrerer Generationen – die alt gewordenen Afficionados und ein junges urbanes Publikum

Kroatien trifft Ulm

8. Juni 2013; 11:00 -17:00 Uhr

Die EU wird größer. Neues Mitglied ist ab dem 1. Juli Kroatien. Anlass genug also, um diesem Land unsere ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Denn Kroatien hat mehr zu bieten als die wunderschönen Strände entlang der Adria.

Von **Indianern und Landschaften** – Die Küsten Kroatiens sind sicherlich ein Besuch wert, doch wie sieht das Inland aus? Viele werden schon Bilder davon gesehen haben, manche bewusst, manche unbewusst. Die Karl-May-Verfilmungen wurden hauptsächlich in Kroatien gedreht. So werden Winnetou und seine „Apachen“ durch Kroatien führen.

Den Dreharbeiten der Winnetou-Filme folgend, werden die **Drehorte im Süden Kroatiens** vorgestellt. Die Bilder der Nationalparks und Landschaften, mit ihren weiten Ebenen auf der einen Seite und den schroffen Kalksteinformationen auf der anderen Seite dürften noch viele Zuschauer im Kopf geblieben sein. Doch wird Winnetou auch durch die **Region Slawonien** führen. Angrenzend an die Donau und an der Grenze zu Serbien, bietet diese Landschaft am östlichen Rande weite Ebenen und historische Stätten und Städte.

Für jüngere Besucherinnen und Besucher gibt es viel zu erleben. Neben dem obligatorischen Bogenschießen können sie sich beispielsweise **Stirnbändern nach Indianer-Art** selbst basteln oder bei einem Quiz mitmachen. Auch ältere Geschwister, Eltern und Großeltern dürfen aktiv werden, denn **Krawatten binden** sich nicht von selbst. Richtig, die Kravats stammen der Legende nach aus Kroatien, weshalb sich ein Teil der Veranstaltung diesem alltäglichen, allgegenwärtigen Gebrauchsgegenstand widmet.

Bei so viel Aktivität dürfen die Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. **Kulinarische Spezialitäten** aus Kroatien runden mit **musikalischer Untermalung** den Tag ab.

[Kurzinfo zum Veranstalter](#)

Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm und das Donauschwäbische Zentralmuseum freuen sich, dass ein weiteres Donauland Mitglied der EU wird. Beide Institutionen arbeiten engagiert daran, den Menschen das 28. EU-Mitglied vorzustellen.

Internationaler Donautag

Veranstaltung im Museum Ulm , zusammen mit dem Verein Donautango

Samstag 29. Juni 2013, 12 – 17 Uhr

Familiennachmittag auf dem Marktplatz

12:00 Uhr – 17:00 Uhr

Diesmal soll ganz Ulm erfahren, dass am 29. Juni der Danube Day ist! Zum ersten Mal wird der Hauptveranstaltungsort mitte in der Stadt platziert – auf dem Marktplatz. Jede Menge Donau und jede Menge Spaß – das bieten das Donaubüro und seine Partner Ulmern und Gästen der Stadt.

„**GigantischFisch**“ – so heißt das kleine Mitmach-Projekt in einer großen Dimension. Auf einem großflächigen senkrecht aufgehängten Leintuch wird ein Grundriss eines großen



„Donaufisches“ mit vielen Schuppen gezeichnet. Im Laufe des Tages können die Besucher einzelne Schuppen mit verschiedenen Farben ausmalen oder mit ihren Gedanken zum Thema „Donau“ ausfüllen. Am Ende soll ein bunter Fisch entstehen, der Beteiligung und Interesse der Bürger an den Donauthemen symbolisiert.

Ein paar Meter weiter kann man sich an einem **Infostand des Donaubüros** über das Donaubüro und seine Aktivitäten sowie über den Danube Day informieren. Wer sein Wissen testen will, kann hier bei einem Quiz über die Donau und Donaufische mitmachen. Und diejenigen, die sich mit den Donauländern auseinandersetzen möchten, dürfen die Gelegenheit nicht verpassen das **Glücksrad** in der Nähe vom Infostand zu drehen.

Die ganz kleinen lädt das Donaubüro zur **DonauKinderEcke** ein. Hier können sie ihre Kreativität und Geschicklichkeit an vier verschiedenen Stationen einsetzen: an einem Mal-, Bastel-, Spiel- und Puzzeltisch. Wer sich gerne in eine Donaufigur verwandeln lässt, kommt zur **Kinderschmink-Station**.

An der Modellbauwerkstatt „**Donaumobil**“ der Umweltstation „mooseum“ können die Kinder ihr eigenes Donaumodell entwickeln und bauen. Mit etwas Sand, Steinen, Wasser sowie anderen Materialien - und natürlich etwas Fantasie - entstehen faszinierende Bauwerke!

Das mit Mikroskopen, Fangnetzen, Ferngläsern, einem Bodenanalysekoffer, einem Wasseranalysekoffer und einer umfangreichen Bordliteratur ausgestattete **Ökomobil** der GAU Schutzgemeinschaft Neu-Ulm bietet die Möglichkeit für jung und alt die Makrowelt der Natur zu erforschen.

Der BUND Umwelt und Naturschutz bietet ein **Spielprogramm** für Kinder an. So können sie z.B. in einem Wasserbecken Spielzeugfische fangen. Außerdem lädt der BUND Kinder und ihre Eltern zu einer spannenden **Führung entlang des Donaupfades ein**.

Wo es Spiel und Spaß gibt, muss es auch etwas Gutes für den Gaumen geben. Das Donautal-Aktiv präsentiert die **Fischköche aus der Region** mit einer Schauküche und leckeren Fischgerichten.

Für die Kleinen, die sich eh über etwas Süßes freuen, gibt es die beliebte „Donauwelle“ und erfrischende Getränke vom Museumscafé. Natürlich gilt das Angebot auch für die erwachsenen Leckermäuler!



Damit dieser besondere Tag noch bis zum nächsten Danube Day schön in Erinnerung bleibt, kann man sich zusammen mit Familie oder Freunden an der **Fotowand mit den Donaumotiven** fotografieren lassen.

Malwettbewerb/Ausstellung

Im Vorfeld zur Veranstaltung führt das Donaubüro einen **Malwettbewerb für Schülerinnen und Schüler aus Ulmer und Neu-Ulmer Grundschulen** durch. Sie können ihre Bilder vom 29. April bis zum 12. Juni einreichen. Die 80 besten Bilder werden im Rahmen der **Ausstellung zum Danube Day 2013** im Haus der Donau aufgehängt und können bis zum 15. August von der

Öffentlichkeit besucht werden.

Am 29. Juni 2013 um 18:00 Uhr findet im Haus der Donau die **Preisverleihung zum Malwettbewerb** statt, bei welcher das Donaubüro die Sieger mit den Sachpreisen auszeichnet und die in die zweite Runde gekommenen Teilnehmer mit Teilnahmeurkunden ehrt. Für die Schüler und ihre Eltern gibt es ein spannendes Rahmenprogramm und ein kleines Buffet mit Snacks und Getränken.

Kurzinfo zum Veranstalter:

Zum dritten Mal veranstaltet das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm eine Reihe der Aktionen zum internationalen Danube Day. In die Gestaltung des Tages werden die regionalen Partner eingebunden, die einen Bezug zu den Donauthemen haben. Darunter sind der BUND für Natur und Umweltschutz, das Donautal-Aktiv, die GAU Schutzgemeinschaft Neu-Ulm und die Umweltstation mooseum.

Balkan gefühlt - Bulgarien

Kulturnacht am 14. September

Dieses Jahr wird die Kulturnacht im Haus der Donau das Land Bulgarien näher vorstellen.

Einen Musikmix aus Blues, Latino, Swing, Afro Cuban und Jazz Rock wird diesmal die Band Kottarsky bieten. Die Besucher sind immer von der hochprofessionellen Musik begeistert. Hierzu ein Kommentar aus dem Internet: „War schön bei euch im Donaubüro gestern Abend! Eine ganz besondere Atmosphäre durch die heimeligen Räumlichkeiten, die kulinarischen Genüsse und die tolle Band!



Ab 22:00 Uhr wird der Abend mit extrem tanzbarer Musik vom Plattenteller abgerundet. Unter dem Motto "East meets West" wandern DJ bl und DJ RéMark auf musikalischen Pfaden entlang der Donau - von Brass bis Electro!

Köstliche Spezialitäten aus dem Balkan runden die Veranstaltung ab.

